



Spagat zwischen Kommerz und sozialen Aktionen

[OB Klaus Muttach eröffnet den 35 Acherner Weihnachtsmarkt / Verbundenheit mit Menschen mit Handicaps](#)

Achern (sp) - Dass sich beim Acherner Weihnachtsmarkt längst nicht alles um Kommerz dreht, verdeutlichten die zahlreichen Stände zur Unterstützung sozialer Projekte. Das betonte OB Klaus Muttach am Samstag bei der offiziellen Eröffnung.

Falaffeln aus Syrien, Mützen aus Nepal, Sacha Inchi aus Laos -das Angebot kommt aus aller Herren Länder und wird garniert von vielen leckeren Produkten aus Baden, wie am Stand der Fautenbacher Landfrauen zu sehen und zu schmecken war. Eine Spezialität des Weihnachtsmarktes ist es, dass unter den Marktleuten einige Händler sind, die ihre Waren stets für einen guten Zweck verkaufen und sich auch das Jahr über sozial engagieren. Auch die Nepal-Hilfe Sasbachwalden und die Deutsche Hilfsaktion für Missionskrankenhäuser sind treue Marktleute, die mit ihren Aktionen viele gute Impulse geben, dass Advent und Weihnachten mehr sind als Essen, Kaufen, Geschenke. Neu im Kreis der Marktleute ist die Aktion "Make Falafel not war", an dem junge Helfer in der Flüchtlingsarbeit Leckerer von Warbat mit Sahne bis zu Schalafel mit Dip servierten. "Wir verkaufen Falafelbällchen für einen Funken Hoffnung in Syrien", meinte Hannes Königer, der mit dem Hippie-Slogan der 68er Generation "Make Love, not war" erinnern möchte. Mit dem Erlös sollen Erste-Hilfe-Pakete gekauft werden.

"Das ist eine großartige Leistung, dass es den Weihnachtsmarkt schon 35 Jahre gibt", sagte Oberbürgermeister Klaus Muttach, der mit Philipp Schäfer, dem Vorsitzenden von "Achern aktiv", den Markt mit dem Anschnitt eines Riesen-Adventskranzes eröffnete. Seine Anerkennung galt den Marktmeistern Monika Ross, Manuela Büchele und Philipp Schäfer.

Sicherlich gebe es einen Spagat zwischen Kommerz und dem eigentlichen Sinn dieser besonderen Zeit, der aber durchaus durch die sozialen Stände, Aktionen und Projekte in der Stadt gelinge.

Dies wurde auch beim Kuchenanschnitt mit Geschäftsführer Bruno Ketterer von Peters guter Backstube sowie den Repräsentanten der Lebenshilfe, Frank Breuninger und Andreas Hemlein, deutlich, als die soziale Verbundenheit der Menschen mit Handicap mit der Stadt und dem Werbering betont wurde.

Udo Holler präsentierte an seinem Glühwein-Treff die dritte Edition eines Glases, das eine Fotografie des Weihnachtsmarktes von Roland Spether ziert.